

185. P. Townsend Austen. Specificationen von Patenten für die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika.

180, 391. John R. Thomas, Youngstown, Ohio. „Feuerfeste Ziegelsteine.“

Datirt 25. Juli 1876.

Werden aus fein gebranntem Gyps, weichem feuerfesten Thon, Kieselsteinen, gepulverten feuerfesten Ziegeln, Sandsteinen, hartem feuerfesten Thon und Kalkwasser zusammengesetzt.

180, 394. P. H. Van der Weyde. Brooklyn, N.-Y. „Postmarken.“

Datirt 25. Juli 1876.

Werden mit zwei verschiedenen Farben gedruckt. Die eine ist gewöhnliche, durch Hitze unzerstörbare Druckerschwärze, während die andere Kaliumbiodid (?) (flüchtig bei 149°) enthält.

180, 418. George S. Coleman, Dallas, Texas. „Arznei gegen Verstopfung.“

Datirt 1. August 1876.

Magnesiumsulfat, Natriumsulfat, Natriumchlorid, verdünnte Schwefelsäure und Wasser.

180, 441. Jas. E. Weaver, Pittsbury, Pa. „Apparat zum Verdampfen.“

Datirt 1. August 1876.

180, 461. Washington Beek, Pittsbury, Pa. „Glas-Gebläse.“

Datirt 1. August 1876.

180, 467. Louis J. Duroux, Paris, Frankreich. „Reinigung des Terpentins.“

Datirt 1. August 1876.

180, 470. A. D. Elbers, Hoboken, N.-J. „Bearbeitung von geschmolzenen Schlacken.“

Datirt 1. August 1876.

Aus solchen wird Glaswolle dargestellt, indem sie im geschmolzenen Zustand der Wirkung eines rotirenden Schaufelrades ausgesetzt werden.

180, 478. Walter N. Hill, Newport, Rhode Island. „Heizen des Gases zum Gebrauch als Motor-Kraft.“

Datirt 1. August 1876.

Die von der Einlöschung des Kalkes oder von irgend einer chemischen Reaction entwickelte Hitze wird zum Heizen des Gases benutzt.

180, 484. Gustav Magnus, Berlin, Preussen. „Composition für Billard-Kugeln und Prozesse zur Darstellung derselben.“

Datirt 1. August 1876.

Die Composition besteht hauptsächlich aus Cautchouc, Schwefel, Bariumsulfat und einem färbenden Material.

180, 527. Leonard Billingsrath, Atlanta, Ga. „Apparat zum Einmischen des Leuchtgases mit Luft.“

Datirt 1. August 1876.

- 180, 563. P. J. Dussaud und Joseph Duchez, Bordeaux, Frankreich. „Gerben von Häuten.“

Datirt 1. August 1876.

Alternirende Schichten von Häuten und inactivem Material werden mit einer gerbenden Lösung behandelt, das inactive Material wird alsdann durch Schichten von Tannin ersetzt und die Masse von neuem mit der gerbenden Lösung behandelt.

- 180, 564. Louis H. G. Ehrhardt, Phil. Pa. „Zollmarken.“

Datirt 1. August 1876.

Die Marken werden auf ein Papier gedruckt, welches vorher mit einem Gemisch von Traganth, Stärke, Aluminiumacetat behandelt worden.

- 180, 659. Chas. J. Secor, San Francisco, Cal. „Amalgamiren von Erzen.“

Datirt 1. August 1876.

Die Erze werden vermittelst Dampfes unter Druck zersetzt. Das Amalgamiren geschieht ebenfalls unter Dampfdruck.

- 180, 688. D. Whitaker, Boston, Mass. „Seife-Umschmelzen.“

Datirt 1. August 1876.

- 180, 692. Wm. A. Winder und Melville M Scheaur, San Diego, Cal. „Getränk.“

Datirt 1. August 1876.

Extracte von Apfelsinen-Schalen, Kardamomnsamen und Damiana mit Whiskey (oder Schnaps) und Wasser.

- 180, 704. Jean B. David, Paris, Frankreich. „Photographischer Apparat.“

Datirt 1. August 1876.

- 180, 756. Frank Dibben, New-York, N.-Y. „Behandlung von Silbererzen.“

Datirt 8. August 1876.

Verlust von Quecksilber durch „flouring“ (Mehlbildung) während des Amalgamirens wird durch Behandlung mit heisser verdünnter Chlorwasserstoffsäure oder Chlor, welches die im Wasser unlöslichen Quecksilbersalze ins Perchlorid verwandelt, verhindert. Die digirirte saure Masse wird schliesslich mit Zinkstaub behandelt.

- 180, 822. Maie Eugène Paul Andouin, Paris, Frankreich. „Innere Bekleidung für Puddelöfen.“

Datirt 8. August 1876.

Der wesentlichste Bestandtheil ist Chromoxyd.

- 180, 848. Henry C. Cruit, Washington, D.-C. „Filter.“

Datirt 8. August 1876.

- 180, 901. Wm. Maynard, Salem, Mass. „Darstellung der wasserfreien schwefligen Säure (Apparat).“

Datirt 8. August 1876.

- 180, 953. James Spratt, Horsted Reynes, C. J. Wylam und S. B. Batchelor, Surry County, England. „Futter für Vieh.“

Datirt 8. August 1876.

Ein Kuchen, welcher aus der Frucht des Dattelbaumes, Mehl und anderen mehligem Substanzen fabricirt wird.

- 170, 955. Ira N. Stanley, Brooklyn, N.-Y. „Apparat zum Gas-Generiren.“

Datirt 8. August 1876.

- 180, 962. Theo. R. Timby, Farrytown, N.-Y. „Apparat zur Darstellung des Solarsalzes.“

Datirt 8. August 1876.

- 180, 982. Otto Zwietusch, Milwaukee, Wis. „Kohlensäure-Apparat.“

Datirt 8. August 1876.

- 181, 003. Mathew Suflin, Chicago, Ill. „Reduciren von Erzen (Process und Apparat).“

Datirt 15. August 1876.

Die gepulverten Erze werden vermittelt einer Lösung von kaustischem Alkali zersetzt.

- 181, 024. Chas. G. Am Ende, Hoboken, N.-J. „Borsäure-Baumwolle zum Präserviren.“

Datirt 15. August 1876.

Baumwollenfasern werden mit Borsäure und Glycerin gesättigt.

- 181, 046. John Corson und Fred. Winter, Washington, D.-C. „Raffiniren von Metallen (Process und Apparat).“

Datirt 15. August 1876.

Erhitztes Gas wird über die Oberfläche des geschmolzenen Metalls geleitet, um den Durchbruch der Luftblasen zu erleichtern.

- 181, 080. Anza J. Syon und Edward C. Lambur, Cincinnati, Ohio. „Schmier-Composition.“

Datirt 15. August 1876.

Besteht aus Schiefer, Graphit, Ricinusöl und Schmalz

- 181, 136. Um. R. Brandriff, Springfield, Ohio. „Bekleidung von Samen vor dem Pflanzen.“

Datirt 15. August 1876.

Faserige Samen (wie Baumwollensamen) werden mit einem löslichen Silicat bedeckt, um die Fasern an die Hülle des Keimes anzukleben und denselben zu düngen.

- 181, 150. Maurice Dietrich, Phil. Pa. „Ornamentiren von Oberflächen.“

Datirt 15. August 1876.

Ein Streichmaterial, welches aus Reismehl, Stärke, Alkohol, Specköl, Walrathöl, Weisswachs, Seife, Alaun und einem Farbstoff besteht.

- 181, 234. James Wilhelm, Pittsburg, Pa. „Raffiniren des Zuckers (Process und Apparat).“

Datirt 15. August 1876.

Der Saft wird in einer mit Dampföhren versehenen Pfanne mit Kalkwasser erhitzt. Der Kalk wird mit Stearinsäure neutralisirt.

Wiederausgabe 7, 266. (No. 113, 754. Datirt 18. April 1871.)
 Peter Farley, New-York, N.-Y. „Trocknen der Knochenkohle
 (Apparat).“

Datirt 16. August 1876.

181, 268. Adolph Kayser, Buffalo, N.-Y. „Darstellung von
 Kohlensäure (Apparat).“

Datirt 22. August 1876.

181, 276. Peter Munzinger, Phil., Pa. „Reinigung des Leucht-
 gases (Apparat).“

Datirt 22. August 1876

181, 282. Thos. S. Robinson, Bevidere, N.-Y. „Flüssiges Blau.“

Datirt 22. August 1876.

Besteht aus flüssigem Blau und Glycerin.

181, 304. T. M. Berge, New-York, N.-Y. „Muffelofen.“

Datirt 22. August 1876.

181, 322. James Duffy, San Francisco, Cal. „Rösten, Schmelzen
 und Calciniren von Erzen.“

Datirt 22. August 1876.

Die Erze werden mit einer sehr brennbaren Flüssigkeit gesättigt oder gemengt
 und in einem Ofen erhitzt.

181, 332. Richard Guelton, New-York, N.-Y. „Künstlicher
 schwarzer Marmor.“

Datirt 22. August 1876.

Cement wird mit vegetabilischem oder animalischem Schwarz und Wasser ge-
 mischt. Nach der Krystallisation werden die Poren mit einem schwarz gefärbten
 Cement gestopft. Es wird nun polirt und die Poren wiederum mit schwarzem
 Cement gestopft. Danach wird die Fläche zweimal mit einem flüssigen schwarzen
 Farbstoff und Eisennitrat gestrichen, gewaschen und polirt. Das Cement enthält
 Wasserglas und Manganoxyd. Der letzte Anstrich besteht aus Wasserglas und
 Eiweiss.

181, 373. Robt. R. Taylor, Reading, Pa. „Composition zur Ent-
 fernung des Kesselsteines.“

Datirt 22. August 1876.

Besteht aus Kastanienbaumrinden, Honig, Soda, Extrakten von Sumack, Islän-
 dischem Moos und Ulmus fulva und Wasser.

181, 402. John Bonfield, Chicago, Ill. „Darstellung von Düngern
 aus thierischen Abfällen (Apparat).“

Datirt 22. August 1876.

181, 405. Saml. Brown, Chillicothe, Ohio. „Rettung des kaustischen
 Alkalis in der Fabrikation des Ganzzeuges (paper-pulp).“

Datirt 22. August 1876.

Dieses ist ein Process für die Darstellung des Papiers aus Stroh. Das Stroh
 wird mit einer schwachen Lösung von Kalk gekocht, in einer Maschine reducirt
 und der Wirkung von Wasserdampf unter Druck ausgesetzt.

181, 418. Richard Dean, Virginia City, Nev. „Darstellung des Leuchtgases (Apparat).“
Datirt 22. August 1876.

181, 468. Melchior Nolden, Frankfurt a. Main, Deutschland. „Reinigung des Trinkwassers.“
Datirt 22. August 1876.

Das Wasser wird der Wirkung des Wasserdampfes und der Chemikalien unterworfen.

181, 476. J. Ralston. Greenville, Pa. „Fliegen-Papier.“
Datirt 22. August 1876.

Ein mit einem Gemisch von Oel, venetianischem Terpentin und Harz getränktes Papier.

181, 499. H. W. C. Tweddle, Pittsbury, Pa. „Darstellung des Leuchtgases (Apparat und Process).“

Wiederausgabe 7, 268. (No. 103, 572. Datirt 31. Mai 1870.)
Jos. H. Counelly, New-Brighton, Pa., und John Mc. Lure, Wheeling, Pa. „Sammeln und Reinigung von Ofengasen.“
Datirt 22. August 1876.

181, 528. Chas. L. Fowler, Phil., Pa. „Anstrich für Dächer.“
Datirt 29. August 1876.

Der zwischen 238 und 246° überdestillirende Kohlentbeer wird geschmolzen und trockener, gesiebter Sand und gepulverter Thon werden zugefügt.

181, 592. Henry Pamey, Louisville, Ky. „Verdampfen von Zuckerlösungen (Apparat).“
Datirt 29. August 1876.

181, 597. Judah T. Robertson, New-York, N.-Y. „Verarbeitung von gebrauchten Tinten, Farben etc.“
Datirt 29. August 1876.

Oelfarben oder Tinten werden von den faserigen Materialien und fremden Substanzen dadurch getrennt, dass sie mit Wasser behandelt und in einer Centrifugal-Maschine bearbeitet werden. Danach werden sie gemahlen.

181, 617. J. W. Urvine, Hartford City, W.-Va. „Destillirapparat für Brom.“
Datirt 29. August 1876.

181, 651. Frederik Dixon, London, England. „Behandlung des für Fässer und Schiffe etc. bestimmten Holzes.“
Datirt 29. August 1876.

Das Holz wird zuerst mit einer Lösung von Chlorwasserstoffsäure und Schwefelsäure und alsdann mit einer Lösung von Salicylsäure und Natriumbisulfit behandelt.

181, 668. W. H. Gregg und M. Frost, St. Louis, Mo. „Zerkleinern des Bleiweiss-Schaumes.“
Datirt 29. August 1876.

Der das Bleiweiss begleitenden Schaum und Blasen werden durch ein Drahtnetz vermittelt eines Wasserstrahles getrieben und dadurch zerkleinert.

181, 695. **Azel Storrs Symon, New-York, N.-Y.** „Trennung des Gelatins und Fleisches von den Knochen und Darstellung von Schmalz und Talg.“

Datirt 29. August 1876.

Das Trennen des Fleisches und Gelatins von den Knochen geschieht durch Aussetzen der Knochen der Wirkung von Wasserdampf unter Druck. Nach einiger Zeit wird der Druck plötzlich reducirt. In Folge dessen wird das Wasser in den kleinen Cellen der Knochen in Dampf verwandelt, welcher die verschiedenen Substanzen aus den Knochen drückt.

186. **R. Gerstl: Specificationen von Patenten für Grossbritannien und Irland.**

2448. **J. Wolff, Wyke bei Bradford und R. Betley, Wigan.**
„Darstellung von Naphtalinfarben.“

Datirt 1. Juli 1875.

Aequivalente Mengen von Naphtalin und Dichlorbenzol werden mit 2 Aequivalenten Zinkstaub in geschlossenen Gefässen ungefähr 12 Stunden lang auf etwa 220° C. erhitzt; die so erhaltene Masse wird mit ihrer dreifachen Menge von Eisessig behandelt, der warmen Lösung setzt man vorsichtig Chromsäure zu bis keine Reaction mehr stattfindet, verdünnt dann mit der drei- bis vierfachen Menge kalten Wassers und filtrirt. Der auf dem Filter verbliebene Rückstand wird, nach sorgfältigem Auswaschen und Trocknen, mit der drei- bis vierfachen Menge rauchender Schwefelsäure auf 220—230° C. etwa 2 Stunden lang erhitzt. Wenn eine Probe der Flüssigkeit in Wasser sich vollständig löst, verdünnt man die ganze Masse mit Wasser, neutralisirt mit Aetzkalk, kocht, filtrirt wenn erforderlich, dampft ein und behandelt die eingedampfte Masse mit Aetznatronlösung 4—6 Stunden lang bei 170 bis 200°. Die Menge des Natrons beträgt das dreifache des Gewichtes des in der Schwefelsäure gelösten Produktes. Die Natronverbindung wird in Wasser gelöst, und durch Salzsäure zerlegt; der entstehende Niederschlag wird von der Mutterlösung durch Filtriren abgeschieden und ist nun nach dem Waschen zum Färben und Drucken geeignet.

Statt Naphtalin kann Phtalsäure substituirt werden, bei sonst gleichem Gange des Processes.

2459. **O. Nordenfeldt, jun., Chislehurst, Engl. (E. A. Bjorkmann, Stockholm.)** „Spreng-Composition.“

Datirt 8. Juli 1875.

Die vom Patentinhaber „Vigorit“ genannte Composition besteht aus:

15—35 pCt.	Kalisalpeter
10—80	- chlorsaures Kali
15—35	- Cellulose
25—50	- „Nitrolin“.

Die letztgenannte Substanz wird durch Zusammenreiben von

25—50 pCt.	Salpetersäure
50—75	- Schwefelsäure
5—20	- Zucker, Melasse oder Honig

in hölzernen oder Guttapercha-Gefässen bereitet.

2460. **T. Griffiths, London und W. P. Thompson, Liverpool.**
(Theilweise Mittheilung von Guion, Paris.) „Darstellung von Sulfaten.“

Datirt 8. Juli 1875.

Reines Schwefelcalcium wird durch Aussetzen an die Luft, oder durch Behandlung mit Wasserdampf oxydirt; das Produkt wird ausgelaugt und der Lauge ein von